



Einladung zur Fachtagung

Praxisanleitung in der Pflege

Erkenntnisse aus dem BMBF geförderten Projekt LimCare
sowie Workshops zur fachlichen Vertiefung

03. September 2025 von 9 – 16 Uhr

Tagungsort: Schloss, Universität Münster

[Link zur Anmeldung](#)

Veranstaltungsort

Schloss, Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

An-/ Abreise

Mit der Bahn
Fahrplanauskunft zur Busverbindung
vom Hauptbahnhof Münster bis zum
Veranstaltungsort [Link](#)

Mit dem Auto
Parken: Kostenfrei im Parkhaus am P+R
Coesfelder Kreuz A (ca. 20 Gehminuten),
Kostenpflichtig auf dem Parkplatz Schlossplatz

Anmeldung

Die Anmeldung ist ausschließlich online möglich.
Anmeldelink: indico.uni-muenster.de/e/LimCare
Anmeldeschluss: 15.08.2025
(max. 300 Personen)

Teilnahmegebühr

Es werden **keine** Teilnahmegebühren erhoben!
Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt.

Zielgruppe

Die Fachtagung richtet sich an qualifizierte Praxisanleitende in der Pflege sowie an alle Personen, die an der praktischen Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen beteiligt sind. Zudem adressiert die Fachtagung gleichermaßen Personen aus der Wissenschaft.

Programm

08:30	Registrierung
09:00 – 09:30	Eröffnung und Begrüßung Prof. Dr. Ulrike Weyland Prof. Dr. Bärbel Wesselborg Vertreter*innen des BLGS
09:30 – 10:15	Vortrag Prof. Dr. Hartmut Remmers
10:15 – 10:30	Pause
10:30 – 11:15	Vortrag Prof. i.V. Dr. Wilhelm Koschel
11:15 – 11:45	Vortrag Prof. Dr. Daniela Schlosser
11:45 – 12:45	Mittagspause & Networking
12:45 – 13:45	Workshop-Session 1 Beschreibungen siehe nächste Seite
14:00 – 15:00	Workshop-Session 2 Beschreibungen siehe nächste Seite
15:00 – 15:15	Pause
15:15 – 16:00	Podiumsdiskussion Moderiert von Carsten Drude, M. A.
16:00	Abschluss und Verabschiedung

Workshops

1. Ansätze zum Umgang mit Rollenambiguität in der Praxisanleitung
2. Vielfalt in der Pflegeausbildung
3. Die Bedeutung von Haltung in der Aus- und Weiterbildung
4. SAFE in der Praxisanleitung
5. Nutzung von Situationsmerkmalen einer Pflegesituation zur systematischen Wahrnehmung in Anleitungsprozessen in der praktischen Pflegeausbildung
6. Gemeinsam die Zukunft gestalten – wie Schulsozialarbeit Auszubildende unterstützen kann

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Unterstützt durch:



Fließner Fachhochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
in der Kaiserswerther Diakonie



Bundesverband Lehrende
Gesundheits- und Sozialberufe



Universitätsklinikum
Münster

FRANZISKUS GESUNDHEITSAKADEMIE
MÜNSTER





Workshop-Beschreibungen

1. Ansätze zum Umgang mit Rollenambiguität in der Praxisanleitung

*Prof. Dr. Ulrike Weyland, Katharina Kettler, M.Ed.
und Prof. i.V. Wilhelm Koschel*

Praxisanleitende sind sowohl Pflegefachkraft als auch pädagogisch tätig. Dadurch kann es zu Rollenstress kommen. Rollenstress setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen. Neben Rollenkonflikten wird Rollenstress auch durch Rollenambiguitäten bedingt. Rollenambiguität tritt auf, wenn widersprüchliche Informationen vorliegen, die jedoch für sich betrachtet jeweils ihre Berechtigung haben. Insbesondere innerhalb der pädagogischen Rolle liegen häufig solche widersprüchlichen Informationen, auch Antinomien genannt, vor. Antinomien sind Spannungsverhältnisse mit gegensätzlichen Polen, die beide ihre Daseinsberechtigung haben, sich jedoch nie ganz auflösen lassen. Diese Antinomien fordern Praxisanleitende im Arbeitsalltag heraus. In diesem Workshop lernen Sie die Antinomien von Praxisanleitenden kennen und entwickeln Strategien zum Umgang, die sich direkt in den Arbeitsalltag integrieren lassen.

2. Vielfalt in der Pflegeausbildung

*Angelika Maase, M.Sc., Carola Peters, MScN,
Sandra Demuth, M.A., Nadja Lebioda, M.A.
und Kerstin Baumanns, B.Ed.*

Die Gewinnung internationaler Auszubildender ist eine wichtige Maßnahme, dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegenzuwirken. Viele junge Menschen aus dem Ausland zeigen großes Interesse an einer Ausbildung in diesem Bereich und bringen neben ihrer Motivation wertvolle interkulturelle Kompetenzen mit. Wer die Pflegeausbildung in Deutschland absolviert, hat bessere Chancen auf eine langfristige berufliche Perspektive in der Pflegebranche. Damit die Integration erfolgreich verläuft, sind sprachliche, fachliche und soziale Fördermaßnahmen unerlässlich. Eine gezielte Unterstützung dieser Prozesse trägt maßgeblich dazu bei, internationale Auszubildende in die Pflegebranche einzubinden und das Gesundheitssystem langfristig zu stärken. Es werden so der mehrperspektivische Austausch zwischen den Lernorten ermöglicht und Impulse zur Gestaltung lernförderlicher Rahmenbedingungen gegeben.

3. Die Bedeutung von Haltung in der Aus- und Weiterbildung

Tanja Stumpf-Parketny, M. A.

Haltungen prägen u.a. das Handeln Einzelner und gelten als Bestandteil von Lehrer*innen-Professionalität. Gleichzeitig beeinflussen Lehrende die Haltungen von Lernenden in der Aus- und Weiterbildung. Der Workshop stellt Forschungsergebnisse zu den Haltungen von Weiterbildner*innen in der Praxisanleitenden-Weiterbildung der generalistischen Pflegeausbildung vor und diskutiert deren Übertragbarkeit auf Praxisanleiter*innen.

4. SAFE in der Praxisanleitung

Marcel Scheiwe, B.A. und Kathrin Bartelt, B.A.

Wie können Praxisanleitungen strukturierter, effektiver und für alle Beteiligten klarer gestaltet werden? Die Abteilung für Praxisanleitung am UKM hat ganz bewusst das Wort und Akronym SAFE für das Konzept gewählt. Zum einen steht das Konzept dafür, sich „sicher“ im Rahmen der pflegerischen Ausbildung fühlen zu können. Zum anderen unterstreicht das Akronym SAFE eine strukturierte Anleitung für alle Beteiligten der pflegerischen Ausbildung. Der Workshop gibt praxisnahe Einblicke in die Ausgestaltung des Konzepts am UKM. Das Konzept bietet zentrale und wiederkehrende Elemente und Tagesstrukturen für die Planung und Durchführungen von Praxisanleitungen im Rahmen der pflegerischen Ausbildung. So sind z. B. 1:1 Anleitungen im „Day of Care“ und im „Do it yourself“ in Früh- und Spätdiensten angelegt worden. Auch die „Mix it“, „All inclusive“- und „VIP-Tage“ dürfen im Rahmen der Praxisanleitung nicht fehlen. Im Diskurs werden anfängliche Herausforderungen und bisher sehr positive Erfahrungen geteilt. Durch interaktive Methoden werden gemeinsam Lösungen zur Integration des Ausbildungsplans in den Arbeitsalltag ausgetauscht, sodass neue Impulse für eine erfolgreiche Praxisanleitung gewonnen werden können.

5. Nutzung von Situationsmerkmalen einer Pflegesituation zur systematischen Wahrnehmung in Anleitungsprozessen in der praktischen Pflegeausbildung

*Prof. Dr. Bärbel Wesselborg
und Christina Riewoldt, M.A.*

Ausbildungssituationen in der Pflege sind komplex: Praxisanleitende müssen in Anleitungsprozessen einerseits die Bedürfnisse der zu Pflegenden wahrnehmen und andererseits die Steuerung und Umsetzung des Pflegeprozesses durch die Auszubildenden einschätzen und bewerten. Dabei können die vor allem bei der Curriculumarbeit in der theoretischen Pflegeausbildung verwendeten Situationsmerkmale einer Pflegesituation Praxisanleitenden helfen, Ausbildungssituationen systematischer wahrzunehmen und zu analysieren. Im Workshop werden zunächst anhand eines Videofalls die Komplexität von Pflegesituationen analysiert und die Situationsmerkmale erläutert. Anschließend werden konkrete Einsatzmöglichkeiten der Situationsmerkmale in Anleitungs-situationen aufgezeigt und diskutiert.

6. Gemeinsam die Zukunft gestalten – wie Schulsozialarbeit Auszubildende unterstützen kann

Sonja Wollert, B.A.

Pflegenotstand, tiefgreifende Veränderungen in unserer Gesellschaft, damit einhergehende steigende psychische Belastungen und auch Sprachbarrieren stellen Lehrende und Auszubildende immer wieder vor Herausforderungen. Im Rahmen des Workshops wird aufgezeigt, wie die Schulsozialarbeit an der Franziskus Gesundheitsakademie Münster zur Unterstützung von Auszubildenden beiträgt und gleichzeitig Praxisanleitende in der Zusammenarbeit mit den Auszubildenden entlastet oder unterstützt. Zudem lernen Sie konkrete Vorgehensweisen für typische Herausforderungen in der Ausbildung kennen – von Sprachbarrieren bis hin zu psychischen Belastungen – und erarbeiten gemeinsam mit der Referierenden praxisnahe Lösungsansätze für die Begleitung der Auszubildenden.

Beteiligte Akteur*innen

Prof. Dr. Ulrike Weyland

Universität Münster
Professorin für Berufspädagogik

Prof. i.V. Wilhelm Koschel

Universität Münster
Professor i.V. für Berufspädagogik

Katharina Kettler, M.Ed.

Universität Münster
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt LimCare

Prof. Dr. Bärbel Wesselborg

Fliedner Fachhochschule Düsseldorf
Studiengangsleitung des berufspädagogischen
Studiengangs Pflege und Gesundheit

Christina Riewoldt, M.A.

Fliedner Fachhochschule Düsseldorf
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt LimCare

Lisa Icking, M.A.

Universitätsklinikum Münster
Leitung der Abteilung für Praxisanleitung im
Geschäftsbereich Pflegeentwicklung

Kira Schawe, M.A.

Franziskus Gesundheitsakademie Münster
Leitung der Fort- und Weiterbildungen für
Praxisanleitende

Prof. Dr. Hartmut Remmers

Universität Heidelberg
Seniorprofessor für Pflegewissenschaft

Prof. Dr. Daniela Schlosser

Hochschule Bochum
Professorin Pflege- und Gesundheitspädagogik

Torsten Edelkraut, M.A.

Evangelisches Klinikum Niederrhein gGmbH
Organisatorische Leitung und Schulleitung
Landesvorstand BLGS e.V. Nordrhein-Westfalen

Carsten Drude, M.A.

Alexianer Bildungszentrum
Gesundheit & Soziales Münster
Geschäftsführer und Schulleiter
Bundesvorsitzender BLGS e.V.

Dr. Andreas Bock

Bildungszentrum Niederrhein Wesel
Geschäftsführer und Schulleiter
Landesvorstand BLGS e.V. Nordrhein-Westfalen

Sebastian Rott, M.A.

Bezirksregierung Münster
Dezernent

Kristina Engelen, B.A.

Universitätsklinikum Münster
Pflegekammer Nordrhein-Westfalen
Vorstandsmitglied

Angelika Maase, M.Sc.

Universitätsklinikum Münster
Leitung des Geschäftsbereichs Pflegeentwicklung

Carola Peters, MScN

Universitätsklinikum Münster
Stellv. Schulleitung in der Schule für Pflegeberufe

Sandra Demuth, M.A.

Universitätsklinikum Münster
Berufspädagogin in der beruflichen Anerkennung

Nadja Lebioda, M.A.

Universitätsklinikum Münster
Berufspädagogin in der beruflichen Anerkennung

Kerstin Baumanns, B.Ed.

Universitätsklinikum Münster
Berufspädagogin in der Schule für Pflegeberufe

Marcel Scheiwe, B.A.

Universitätsklinikum Münster
Leitung der Abteilung Praxisanleitung im
Geschäftsbereich Pflegeentwicklung

Kathrin Bartelt, B.A.

Universitätsklinikum Münster
Koordinatorin für Praxisanleitung

Tanja Stumpf-Parketny, M.A.

Fachhochschule Münster
Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Fachdidaktik
Gesundheitswissenschaft / Pflege

Sonja Wollert, B.A.

Franziskus Gesundheitsakademie Münster
Schulsozialarbeiterin